

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 169.

Wittwoch den 17. Juni.

1868.

## Bekanntmachung.

Das 11. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungs-Blattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 3. Juli d. J. dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

- Nr. 78. Landtagsabschied für die Ständeversammlung vom Jahre 1866 bis 1868; vom 30. Mai 1868.
- = 79. Verordnung, die Einführung einer neuen Arzneientaxe betreffend; vom 20. Mai 1868.
- = 80. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 26. Mai 1868, die Emeritirung ständiger Lehrer an den Volksschulen betreffend; vom 28. Mai 1868.
- = 81. Verordnung, die Einführung der Kirchenvorstands- und Synodalordnung in der Oberlausitz betreffend; vom 28. Mai 1868.
- = 82. Verordnung, Maßregeln gegen die Kinderpest betreffend; vom 2. Juni 1868.
- = 83. Bekanntmachung, die Benennung der Stadt Bauzen betreffend; vom 3. Juni 1868.
- = 84. Verordnung, Abänderung des Regulativs für die Bildung der ärztlichen Kreisvereine betr.; vom 1. Juni 1868.
- = 85. Verordnung, die Expropriation für Anlegung einer Haltestelle an der Zwickau-Schwarzenberger Staatseisenbahn bei Wiltau betreffend; vom 4. Juni 1868.

Leipzig, den 16. Juni 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Cerutti.

## Bekanntmachung.

Herr Carl Richard Melzer hier ist heute von uns als Agent der Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin für den Bezirk der Stadt Leipzig bis auf Widerruf bestätigt und vorschriftsgemäß verpflichtet worden, wogegen Herr Emil Leisching die bisher von ihm innegehabte Agentur für den gedachten Bezirk aufgegeben hat.

Leipzig, am 13. Juni 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Ritscher, Ref.

## Bekanntmachung.

Die Pächter von Parzellen im Johannissthal und großen Johannisgarten werden hierdurch unter Bezugnahme auf §. 4. der Pachtcontracte veranlaßt, das Beschneiden oder Einbinden ihrer Gartenzäune in den nächsten Tagen ordnungsmäßig zu bewirken.

Leipzig, den 11. Juni 1868.

Die Deputation zum Johannisbospitale.  
F. J. Noerpel.

## Bekanntmachung.

Wittwoch den 17. d. Mts. Vormittags 9 Uhr soll das an der Promenade in der Nähe der Schloßbrücke geschlagene Holz, bestehend in Klaftern, Kuststücken und Reifighausen meistbietend gegen sofortige Zahlung und Abfuhr öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 13. Juni 1868.

Die Deputation des Rathes zu den Anlagen.

## Bekanntmachung.

Da nunmehr das zur Hinterfüllung der Ufermauer zwischen der Barfußmühle und Lessingbrücke nöthig gewesene Füllmaterial vorhanden ist, so wird von jetzt an Schutt zc. daselbst nicht mehr angenommen, vielmehr alles Ablagern von dergleichen an dieser Stelle hiermit untersagt.

Leipzig, den 15. Juni 1868.

Des Rathes Bau-Deputation.

## Sonnensfinsterniß.

Wir freuen uns, im Betreff der von der Astronomischen Gesellschaft auf Grund einer Subvention von Seiten der hohen Regierungen des Norddeutschen Bundes auszuführenden Expedition zur Beobachtung der totalen Sonnensfinsterniß am 18. August d. J., unseren Lesern folgende authentische Mittheilungen machen zu können:

Eine Petition des Herrn A. Bernstein in Berlin an den Reichstag des Norddeutschen Bundes und die fast einmüthige Verantwortung derselben durch den hohen Reichstag hat bekanntlich die Anregung zu der Entwidlung der eben erwähnten wissenschaftlichen Unternehmung gegeben.

Die Astronomische Gesellschaft, eine im Jahre 1863 von einer Astronomenversammlung in Heidelberg begründete und zur Zeit in Leipzig domicilirte Institution, welche vorzugsweise sich die Aufgabe gestellt hat, das Zusammenwirken der Astronomen aller Nationen zu fördern und größere gemeinsame Unternehmungen organisiren zu helfen, konnte, sobald sie in Erfahrung gebracht hatte, daß die hohen Autoritäten des Norddeutschen Bundes nicht abgeneigt seien, die Sendung deutscher Astronomen zur Beobachtung der genannten Sonnensfinsterniß zu unterstützen, natürlich nicht zögern, diese Geneigtheit im Namen der Wissenschaft willkommen zu heißen und die Verwirklichung der angeregten Hoffnungen durch das Anerbieten einer zweckdienlichen Leitung und Organisation des

Unternehmens, sowie einer bereitwilligen Hergabe von Instrumenten zu befördern. Auf Grund eines von dem Vorstande der Astronomischen Gesellschaft am 25. Mai eingereichten Planes haben die hohen Bundesregierungen unter dem 9. Juni 1868 unserer Gesellschaft eine Subvention von 16,000 Thalern zur Ausführung des Projectes bewilligt.

Die Astronomische Gesellschaft, von Dank für diese bedeutsame Förderung der wissenschaftlichen Bestrebungen durchdrungen, wendet sich jetzt an die Öffentlichkeit, nicht nur, um gegenüber der allgemeinen Theilnahme, welche die Entwidlung dieser Angelegenheit erweckt hat, eine Art von Rechenschaft über den gegenwärtigen Stand der Sache zu geben, sondern auch um den Rath und die Unterstützung aller Forscher und aller wissenschaftlichen Institutionen Deutschlands, soweit es in der Kürze der Zeit noch thunlich ist, dem wichtigen Unternehmen zuzuwenden.

Der Vorstand der Astronomischen Gesellschaft hat sich sogleich bei der Einreichung des Organisationsplans die Bedenken nicht verhehlt, welche in der Kürze der zu den wissenschaftlichen Vorbereitungen noch übrig bleibenden Zeit wurzelten; er ist aber in seiner Mehrheit von der Ueberzeugung erfüllt, daß mit den ihm zur Verfügung gestellten Mitteln jedenfalls noch höchst Nützliches, sogar Eigenthümliches im Gebiete photometrischer Untersuchungen zu den Messungen anderer bereits seit längerer Zeit vorbereiteten Expeditionen hinzugefügt werden kann, und er ist in dieser Ansicht bestärkt worden durch ein Schreiben des königlichen Astronomen